

Kein „Kuschelwahlkampf“ mehr

SPD-Nominierung: Michael Dreiseitel bewirbt sich erneut für das Bürgermeisteramt – Stadtratskandidaten: „guter Mix“

Von unserem Mitarbeiter
STEFAN LUTTER

WEISMAIN Zum dritten Mal nach 2002 und 2008 heißt der SPD-Bürgermeisterkandidat Michael Dreiseitel. Während der Aufstellungskonferenz am Samstag im Hotel „Alte Post“ nominierte der Ortsverein den 43-Jährigen einstimmig als Bewerber für das Amt des Rathauschefs. In seiner Vorstellung unterstrich der Stadt- und Kreisrat seine politische Erfahrung, empfahl sich als ehrliche Alternative und kündigte eine Abkehr vom „Kuschelwahlkampf“ an.

„Seitdem ich in der Politik bin, stehe ich für Geradlinigkeit“, erklärte Dreiseitel, der nur kurz auf einen Teil seiner Wahlziele – darunter Schuldenabbau, Einsatz für Kindergärten und Lehrschwimmbekken sowie ein Konzept für die Kastenhofzufahrt – einging. Stattdessen betonte er, die größte politische Erfahrung alle Weismainer Bürgermeisterbewerber einbringen zu können, da er seit 18 Jahren Stadt- und seit zwölf Jahren Kreisrat sei.

„Ehrliche und geradlinige Politik, bei der stets und ausschließlich das Wohl der Bürger im Mittelpunkt steht“, wolle er auch in Zukunft anbieten, auch wenn diese Devise in der Vergangenheit nicht immer aufging: Als Beispiel nannte Dreiseitel das Thema Dorferneuerung, bei dem der Eindruck entstanden sei, dass er diese insgesamt ablehne. Dabei habe er sich lediglich geweigert, Maßnahmen zuzustimmen, bei denen den Bürgern hinsichtlich der Kostenbelastung kein „reiner Wein eingeschenkt“ worden sei.

KOMMUNAL WAHL 2014

Seine Lehren habe er aus der Wahl vor sechs Jahren gezogen, als er mit den Kandidaten Janine Brunecker und Udo Dauer vereinbart hatte, auf Anfeindungen im Wahlkampf zu verzichten, um im Anschluss Weismain als Bürgermeister beziehungsweise Stellvertreter gemeinsam nach vorne zu bringen.

„Nach der Wahl wollte Dauer davon nichts mehr wissen; er verhalf Gabi Huber zum Amt der Zweiten Bürgermeisterin und schaffte den Dritten Bürgermeister ganz ab“, monierte Dreiseitel, der damit zugleich bestätigte, dass es keinen „Kuschelwahlkampf“ mehr geben werde.

Deutlich wurde dies bereits am Samstag, indem der SPD-Bewerber nicht mit Angriffen auf den Amtsinhaber sparte: „Udo Dauer verkauft positive Entscheidungen so, als ob sie das alleinige Verdienst des Bürgermeisters wären. Und bei schmerzlichen Beschlüssen soll der

Stadtrat entschieden haben.“ Dabei habe sich das gesamte Gremium für Grundschul- oder Straßensanierungen ausgesprochen.

Im Übrigen seien die „Helfer vor Ort“ eine SPD-Initiative gewesen, die Einrichtung eines Rund-um-die-Uhr-Notarztes in Burgkunstadt sei ihm, Dreiseitel, zu verdanken. In Bezug auf die Rettungswache sollte der Bürgermeister ehrlich sagen, welche Auswirkungen die Umsetzung des Gutachtens auf Weismain hat, forderte er. Dieses sehe auch die Streichung von Krankentransporten in Coburg und Kronach auf zwölf Stunden pro Woche vor, weshalb ein Zettlitzer Rettungswagen einspringen müsste und der in Weismain vornehmlich im gesamten Rettungsdienstbereich unterwegs sei, was folglich kaum Verbesserungen für die Jurastadt bringe.

„Seitdem ich in der Politik bin, stehe ich für Geradlinigkeit.“

Michael Dreiseitel,
SPD-Bürgermeisterkandidat

Daneben bedauerte der Stadt- und Kreisrat, dass seine wiederholte Kritik am Kanalbau von CSU und Bürgermeister als „alte Kamellen“ abgetan würden. Die SPD habe bereits damals Kleinkläranlagen zur Prüfung vorgelegt; heute herrsche Gewissheit, dass die mit christsozialer Mehrheit durchgesetzte zentrale Lösung mit kilometerlangen Leitungen in die Stadtteile immense Folgekosten nach sich ziehe. Selbst der Bayerische Kommunale Prüfungsverband vertrete die Auffassung, dass „Weismain sein Geld vergraben“ habe.

Dass er mit seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Gebaren von Bürgermeister Udo Dauer nicht alleine da steht, belegte er mit dem sich seiner Auffassung nach verschlechternden Klima im Stadtrat. Es sei bedenklich, wenn innerhalb weniger Monate gleich zwei CSU-Fraktionsvorsitzende ihr Amt niederlegen.

Unter der Wahlleitung von Kreisvorstandsmitglied Otto Schuhmann kürten die Mitglieder Michael Dreiseitel einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten. Ebenso ohne Gegenstimmen erfolgte die Aufstellung der 16-köpfigen Stadtratsliste für die Kommunalwahl am 16. März. Als Ziel wurde ausgegeben, im künftigen Stadtrat mit fünf Mandatsträgern vertreten zu sein.

Mit einem Hufeisen als Glücksbringer gratulierte SPD-Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld Dreiseitel zur erneuten Nominierung; an dessen Gattin Kerstin überreichte sie Blumen. Biedefeld, frü-



„Guter Mix“: Für die SPD wollten (v. li.) Gabriele Filusch, Pankraz Kunzelmann, Matthias Hatzold, Cornelia Spörlein, Mike Jakobi, Ronny Reichenbach, Kurt Schober, Rico Prohl, Waltraud Domeyer, Dieter Teuber, Georg Schütz und Georg Dietz in den Stadtrat einziehen. Es fehlen Jakob Rehe, Johannes Bravo und Christian Rinderlin. FOTOS: STEFAN LUTTER



Geradlinige Alternative: Mit einem Hufeisen als Glücksbringer gratulierte Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld (li.) Michael Dreiseitel zur erneuten Bürgermeisterkandidatur. Mit im Bild ist seine Gattin Kerstin Dreiseitel.

her selbst in Weismain wohnhaft, bescheinigte der Liste ihres „alten Ortsvereins“ einen „guten Mix“ aus Neulingen und Altgedienten. Vielfalt herrsche auch bei Kompetenzen und Sachverstand der Bewerber, freute sich die Abgeordnete, die auch einen kurzen Einblick in die Landespolitik gab. Sie kündigte an, mit der SPD im Landtag weiterhin für eine bessere Finanzausstattung der Kommunen zu kämpfen: „Derzeit fließen lediglich 12,75 Prozent der Steuereinnahmen des Freistaats in die Kommunen. Damit ist Bayern Schlusslicht aller Bundesländer“, bemängelte Biedefeld, dass sich die Staatsregierung „auf Kosten der Bürger gesund spart“.

Die Stadtratskandidaten

Für die SPD bewerben sich um einen Sitz im Weismainer Stadtrat:

1. Michael Dreiseitel (Weismain),
2. Georg Schütz (Weismain),
3. Matthias Hatzold (Weismain),
4. Jakob Rehe (Weismain),
5. Ronny Reichenbach (Weismain),
6. Johannes Bravo (Weismain),
7. Mike Jakobi (Weismain),
8. Cornelia Spörlein (Kleinziengenfeld),
9. Rico Prohl (Weismain),
10. Gabriele Filusch (Weismain),
11. Christian Rinderlin (Weismain),
12. Waltraud Domeyer (Weismain),
13. Dieter Teuber (Weismain),
14. Pankraz Kunzelmann (Kleinziengenfeld),
15. Georg Dietz (Weismain),
16. Kurt Schober (Neudorf).

Pfarrtermine zum Jahreswechsel

WEISMAIN/ARNSTEIN/MODSCHIEDEL (lut) Wie das Pfarrbüro bekannt gibt, findet nur ein Jahresschlussgottesdienst an Silvester statt, und zwar um 17.30 Uhr in der Weismainer Stadtpfarrkirche. An Neujahr werden Eucharistiefiern um 9.30 Uhr in Arnstein, 17.30 Uhr in Weismain, 19 Uhr in Modschiedel zelebriert. Die Weismainer Sternsinger treffen sich am Donnerstag, 2. Januar, sowie am Samstag, 4. Januar, jeweils um 10 Uhr zu einer Probe im Pfarrzentrum. Für die Sternsingeraktion werden noch zahlreiche Kinder und Jugendliche gesucht. Ansprechpartner sind die Familie Kraus unter ☎ (09575) 7369 und Frank Eitzenberger vom Pfarrgemeinderat unter ☎ (09575) 1396. Die Sternsingeraktion steht unter dem Motto „Segen bringen – Segen sein“, die gesammelten Spenden kommen Kindern in der Dritten Welt, vor allem Flüchtlingen in Malawi, zugute. Ausgesendet werden die Sternsinger während der Gottesdienste zum „Fest der Erscheinung des Herrn“ am Montag, 6. Januar: um 8.30 Uhr in Arnstein, um 9.30 Uhr in Weismain und um 9.45 Uhr in Modschiedel. Alle diese Gottesdienste sind verbunden mit der Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch. In Arnstein wird zur Rückkehr der Sternsinger um 14 Uhr eine Andacht zu Ehren der Heiligen Drei Könige abgehalten.

Mit Senioren besinnliches Fest gefeiert



ALTENKUNSTADT Es ist ein schöner Brauch, dass die katholische Kirchengemeinde ihre Senioren in der Vorweihnachtszeit zu einem gemühtlichen Adventsnachmittag einlädt. Auch diesmal war die Resonanz groß. Im Mittelpunkt des Geschehens stand eine mit Liedern untermalte Sprechmotette zum Thema „Engel – himmlische Boten“, dargeboten von Seniorenbetreuerin Steffi Deuerling, Elisabeth Wiehle, Rosanne

Tucakovic und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Anni Gückel. Die Bastelbuden des katholischen Frauenkreises boten kreative Handarbeiten zum Kauf an. Die Feier endete mit einem gemeinsamen Abendessen. Der erste Seniorennachmittag der katholischen Kirchengemeinde Altenkunstadt im neuen Jahr findet am Donnerstag, 9. Januar, um 14 Uhr im Pfarrsaal statt.

FOTO: BERND KLEINERT

Markus Schubert eröffnet neue Fahrschule „Fahrwerk“ ab 2014 auch in Baiersdorf – „Normaler“ Unterricht und Ferienintensivkurse

BAIERSDORF (dr) Mit Beginn des neuen Jahres eröffnet Markus Schubert in seinem Heimatort Baiersdorf, Altenkunstadter Straße 56, ebenfalls eine Fahrschule. Hier bietet er neben dem gewohnten Unterrichtsstunden auch Ferienkurse an.

Seit fast zehn Jahren ist Markus Schubert bereits als Fahrlehrer tätig. Im Jahr 2008 entschied er sich, in Kulmbach-Melkendorf die Fahrschule „Fahrwerk“ zu übernehmen. Hier übt er, zusammen mit seinem Fahrlehrer Rudi Günther, seine berufliche Tätigkeit aus.

Ausgebildet werden dabei folgende Klassen: A (24), A2, A1, AM, L, B, BE, B96 und Mofa. An dieser Ausbildung können alle Führerscheineanwärter jetzt auch im Altenkunstadter Gemeindeteil Baiersdorf teilnehmen, in dem Markus Schubert nun seine neuen Fahrschulräume eröffnet hat.

Theoretischer Unterricht ist jeweils am Dienstag von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. Anmeldungen sind an diesen Abenden, immer eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn. Zusätzlich bietet er ab dem neuen Jahr Ferienintensivkurse an, die jeweils am 1. März, 12. April, 7. Juni, 30. Juli, 6. September, 25. Oktober und 27. Dezember beginnen. Weitere Informationen im Internet unter „www.fs-fahrwerk.de“.



Markus Schubert (3. v. re.), im Bild mit seiner Familie, Angehörigen und Gästen, nahm anlässlich der Eröffnung seiner neuen Fahrschule im Altenkunstadter Gemeindeteil Baiersdorf die Glückwünsche der Gemeinde Altenkunstadt entgegen, die Erster Bürgermeister Georg Vonbrunn (2. v. re.) überbrachte. FOTO: DIETER RADZIEJ

Neueröffnung der Fahrschule Fahrwerk

in Altenkunstadt-Baiersdorf, Altenkunstadter Str. 56

Inh. Markus Schubert
Tel. (09221) 8272828 – Mobil (0160) 6368958

Wir bilden folgende Klassen aus:
A(24) - A2 - A1 - AM - L - B - BE - B96 und Mofa

Unterricht: jeweils Dienstag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Anmeldung immer eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn.
Ferienkursbeginn 9 Uhr in den jeweiligen Filialen.



www.fs-fahrwerk.de